

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87/88 (1926)
Heft: 8

Nachruf: Wyssling, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von 5 km, eine Breite von 3 km und einen Inhalt von 485 Mill. m³. Die Gesamtausgaben für das Bauwerk erreichen den Betrag von 8,5 Mill. £, wovon allein 5,6 Mill. £ auf die Staumauer entfallen. Jy.

Der Deutsche Betonverein hält seine 29. Hauptversammlung vom 4. bis 6. März in Berlin ab. Es werden u. a. sprechen Reg.-Bmstr. Schmidt (Oberkassel) über den Bau einer Stampfbetonbrücke von 70 m Spannweite; Prof. Dr.-Ing. Möller (Braunschweig) über die Eisenbahnbrücke über die Oker als Dreigelenk-Betonbogen; Prof. Dantscher (München) über die Bauausführungen an der Kachletstufe; Prof.-Ing. G. Rüth (Biebrich) über die Sicherungsarbeiten am Mainzer Dom; Prof. Dr.-Ing. E. Probst (Karlsruhe) über die Entwicklung des Beton- und Eisenbetonbaues in den U. S. A., und Dr.-Ing. Agatz (Bremen) über Erfahrungen mit Gussbeton bei Hafengebäuden.

Zum Direktor der Internat. Bureaux für gewerbliches, literarisches und künstlerisches Eigentum wählte der Bundesrat, an Stelle des verstorbenen Prof. Dr. Röthlisberger, Bundesrichter Dr. Fritz Ostertag von Basel.

Elektrifikation der Schweizer Bundesbahnen. Am 18. Februar ist auf der Strecke Lausanne-Palézieux der regelmässige elektrische Betrieb aufgenommen worden.

Nekrologie.

† Walter Wyssling, Sohn. Nach ganz kurzer Krankheit starb am 27. Januar dieses Jahres Ingenieur Walter Wyssling in Zürich, zur schmerzlichen Ueberraschung Aller, die ihn kannten.

Geboren am 13. November 1891 in Zürich, als Sohn von Professor Dr. W. Wyssling, damals Ingenieur des städtischen Elektrizitätswerkes, besuchte er, nach Uebersiedelung der Familie nach Wädenswil, die dortige Primarschule und von dort aus die zwei untern Klassen des Gymnasiums und dann die kantonale Ober-Realschule in Zürich. Während des folgenden Studium an der Eidgen. Technischen Hochschule, die er 1915 als diplomierter Bauingenieur verliess, machte er eine Ferienpraxis in St. Gallen im Ingenieurbureau Kürsteiner und absolvierte in der Folge seine Dienste als Offizier an der Grenze. Dabei zog er sich im Pruntrut eine Grippe zu, deren Folgen ihm ein langes Krankenzimmer brachten, von dem er sich aber vollständig erholte.

Im Herbst 1915 begann er seine erste praktische Tätigkeit als Ingenieur bei der Bauleitung des Kraftwerkes Eglisau der N. O. K. In konsequenter und eifriger Arbeit verblieb er an diesem interessanten Bauwerk bis zu dessen Vollendung im Jahre 1920. Während dieser Zeit nahm er in eigener Sache am Wettbewerb des Linth-Limmat-Verbandes über einen Wasserwirtschaftsplan der Linth-Limmat im Jahre 1920 teil und holte sich dort, zusammen mit Ing. Vaterlaus, einen Preis für die Bearbeitung der Strecke von Schlieren bis zur Aare. Die in Eglisau erworbenen Kenntnisse erweiterte und vertiefte er sodann in seiner folgenden Tätigkeit als Adjunkt des Bauleiters des grossen Kraftwerkes Chancy-Pougny an der Rhone bei Genf, im Dienst der Schweizerischen Eisenbahnbank Basel, wobei er sich zugleich die perfekte Kenntnis der französischen Sprache aneignete und seinem Chef freundschaftlich verbunden wurde. Nach Vollendung der Hauptarbeiten dieses Werkes trat er im Frühjahr 1923 in die Dienste der Illsee-Turtmann-Werke im Wallis, als Stellvertreter des örtlichen Bauleiters dieser vielseitigen Hochdruckanlage. Hier besorgte er fast ganz selbständig die örtliche Bauleitung der obern hochgelegenen Werkstufe des Illseewerkes, eine anstrengende Tätigkeit, die ihn zu allen Zeiten des Jahres auf die über 2300 m hoch gelegenen Baustellen führte und die seiner selbständigen Art zusagte. Vom Wallis aus trat er im Mai 1925 als Oberingenieur und Mitarbeiter in das Bureau für Wasserkraftanlagen des Unterzeichneten in Zürich ein, um sich hier teilweise noch weiter mit dem Illseewerk, vornehmlich aber mit andern Kraftwerkprojekten zu befassen.

Ingenieur W. Wyssling zeichnete sich durch grosse Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt in der Erfüllung seiner Aufgaben aus. Er besass einen trefflichen Schatz von gründlichem technischem Wissen auf dem Gebiet des Wasserkraftbaues, sowie eine grosse Intelligenz und Selbständigkeit im Denken. Diese Eigenschaften erwarben ihm das unbedingte Zutrauen seiner Vorgesetzten und sie befähigten ihn,

in seinem letzten Tätigkeitsgebiet ziemlich selbständig im Inland und Ausland zu arbeiten. So war er mit Erfolg in Oesterreich, Frankreich und zuletzt als Mitarbeiter einer Expertenkommission noch in Rumänien tätig. Mitten aus dieser Wirksamkeit, die seiner Art und seiner Vielseitigkeit entsprach, hat der Tod ihn, erst 34 jährig, unvermittelt abgerufen und seiner Entwicklung, die zu den schönsten Hoffnungen berechnete, ein jähes und vorzeitiges Ende gesetzt.

Mit Ingenieur W. Wyssling ist aber nicht nur ein tüchtiger Ingenieur dahingegangen, sondern auch ein klar denkender, fein gebildeter junger Mann, der, voll Achtung für die Persönlichkeit seiner Untergebenen und Mitarbeiter, sich selbst die Achtung und Sympathien seiner Mitarbeiter sicherte. Nicht einseitig als blossen Erwerb hat er seinen Beruf aufgefasst, sondern es war ihm ein Herzensbedürfnis, ihn harmonisch mit seiner idealen Lebensauffassung und seinem Wesen durchzuführen. Getreu seiner Art hat er auch in seiner jungen Familie — vier Söhne waren ihm beschieden — seine schönsten Stunden verlebt und ihr sein warmes Streben und Leben gewidmet. Wir aber denken freundlich des lebenswürdigen Kollegen.

J. Büchi.

† Bruno Zschokke. Nach langem Leiden starb in Zürich am 12. Februar Professor Bruno Zschokke, Adjunkt der Eidgen. Materialprüfungsanstalt. Ein Nachruf mit Bild wird folgen.



WALTER WYSSLING
INGENIEUR

13. Nov. 1891

27. Jan. 1926

Konkurrenzen.

Concours pour l'établissement de passages et de garages souterrains destinés à l'amélioration de la circulation. La Ville de Paris ouvre un concours, auquel pourront être admis les étrangers sous réserve de l'agrément préalable de l'Administration, en vue de l'établissement de passages souterrains destinés à l'amélioration de la circulation. — Les primes

mises à la disposition du jury s'élèveront à 100 000 fr. — Les demandes d'inscription sont à adresser jusqu'au 28 février au Préfet de la Seine. Après cette date, aucune demande ne sera plus admise. — Les concurrents devront effectuer le dépôt de leurs projets avant le 30 juin 1926. — Pour tous renseignements, s'adresser à la Direction de Travaux de Paris (Secrétariat), 98, quai de la Rapée, qui adressera le programme sur demande.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Société Technique et Section de Fribourg de la S. I. A.

Extrait du rapport présidentiel

Iu à l'assemblée générale du 24 Janvier 1926.

L'effectif de notre société était au 31 Décembre 1925 de 138 membres, dont 106 internes, en augmentation de 9 membres sur 1924. La section S. I. A. a de son côté enregistré 4 admissions, ce qui porte son effectif à 24 membres.

Mr. Léon Jungo, architecte fédéral, Mr. Patru, ingénieur, notre ancien président, et Mr. Muller, ingénieur C. F. F., quittant Fribourg ont présenté leurs démissions. A ces dévoués collègues nous adressons nos remerciements pour l'intérêt qu'ils ont toujours porté à notre société.

L'avoir de notre société était au 31 décembre 1925 de frs. 1340,25 en diminution de frs. 14,35 sur celui de fin 1924.

L'activité de notre section s'est manifestée par une assemblée générale, six séances ordinaires, une course et deux visites de chantiers. Le comité a tenu huit séances et celui de la S. I. A. une.

Lors de nos réunions nous avons eu le plaisir d'entendre:

- Mr. B. Hefti, ingénieur, „Le béton armé et ses applications modernes“.
- Mr. Ls. Tschertmann, ingénieur, „Les Améliorations foncières dans le canton de Fribourg“.
- Mr. Ed. Weber, ingénieur, „Les travaux exécutés à la pile centrale du pont de bois à Fribourg“.
- Mr. H. Weber, ingénieur, „Le réseau des Entreprises électriques fribourgeoises“.
- Mr. Meuwly, technicien, „Les travaux de correction de la Broye“.
- Mr. Marmy, ingénieur, „Ce que chacun doit savoir de l'électricité“.